

# Jägerwinkel beantragt Insolvenz: Investoren-Suche unter Hochdruck

0

31.05.03 | [Nachrichten](#) [FACEBOOK](#)

[Artikel drucken](#) | [Artikel empfehlen](#) | [Schrift](#)  /

## - Vorsichtiger Optimismus - Gehälter bis auf Weiteres sicher

VON JENS HENDRYK DÄSSLER Bad Wiessee - "Die vorhandene Substanz gibt Anlass, darauf zu setzen, dass eine Lösung kommt, die den Weiterbetrieb des Hauses ermöglicht." So lautet die erste vorsichtige Einschätzung, die der vorläufige Insolvenzverwalter Alfred Ponzer hinsichtlich des Insolvenzantrags für die Wiesseer Privatklinik Der Jägerwinkel abgab. Anfang der Woche hatte der Geschäftsführer der in vier Gesellschaften aufgesplitteten Traditionsklinik, Volker Hardieck, beim Amtsgericht Wolftratshausen Insolvenz beantragt.

Rund 100 Mitarbeiter sind im Jägerwinkel beschäftigt. "Der Betrieb wird fortgeführt, die Gehälter sind gesichert", erklärte Ponzer und gab als Zeitspanne "bis auf Weiteres" an. Ein entsprechender Antrag für die Gehälter sei beim Arbeitsamt gestellt worden, die Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee, gleichzeitig größter Gläubiger des Jägerwinkels, habe ihrerseits die Vorfinanzierung der Gehälter zugesagt, so Ponzer.

### Vorläufige Verwaltung

Das Insolvenzgericht habe vorläufige Insolvenzverwaltung angeordnet. "Herr Hardieck hat die Mitarbeiter persönlich vom Stand der Dinge unterrichtet", sagte Ponzer. Es habe bereits in der jüngeren Vergangenheit Gespräche mit potenziellen Investoren gegeben. "Was da der genaue Sachstand ist, kann ich nach der kurzen Zeit, die ich bisher hatte, noch nicht sagen", erklärte Ponzer. Falls möglich, werde man an die bisher geführten Gespräche anknüpfen, um möglichst schnell eine Lösung zu finden, die den Fortbestand des Jägerwinkels sichert. Bereits in der kommenden Woche werde es Gespräche mit den Beteiligten geben, um zu sehen, wo man stehe. Ponzer deutete an, dass eine Insolvenz zwar manche interessierten Investoren verschrecke, andere jedoch nachgerade abwarten, um an das gewünschte Objekt nach dem Insolvenzantrag noch günstiger heranzukommen. Betroffen seien die vier Gesellschaften Hardieck Hotel GmbH, Jägerwinkel Privatklinik GmbH, Jägerwinkel Verwaltungs GmbH & Co. KG sowie die Jägerwinkel Management GmbH.

"Wir sind am Verhandeln, es gibt nach wie vor Interessenten", meinte Hardieck gestern gegenüber der Heimatzeitung. Die Stimmung bei den Mitarbeitern sei überraschend gut. "Die bleiben bei der Stange, und wir wollen mit allen Mitteln versuchen, dass keiner entlassen werden muss", so Hardieck. Die wirtschaftliche Nische des 92-Betten-Hauses sei nach wie vor gefragt.

Die Entwicklung mache ihn betroffen, so Wiessees Bürgermeister Herbert Fischhaber. Er hoffe, dass es mit dem Jägerwinkel weitergehe: "Dieses Haus ist so eng mit dem Ort verbunden, dass es eine Chance verdient, wieder auf die Beine zu kommen."